

Body Mass Index und abdominale Fettleibigkeit bei diabetischen und nichtdiabetischen Hausarztpatienten: Ergebnisse der DETECT Studie

Hans-Ulrich Wittchen¹, Lars Pieper¹, Heide Glaesmer¹, Steffen Böhler², David Pittrow², Jens Klotsche¹, Frank Jacobi¹, Günter Karl Stalla³, Harald-Jörn Schneider³, Hendrik Lehnert⁴

¹Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Technische Universität Dresden; ²Institut für Klinische Pharmakologie, Technische Universität Dresden; ³Abteilung für Endokrinologie, Max-Planck Institut für Psychiatrie, München; ⁴Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, Universität Magdeburg

41. Jahrestagung der DDG, Leipzig, 24.-27. Mai 2006

Abstractnummer: 158

Hintergrund

Adipositas stellt einen wichtigen Risikofaktor für die Entwicklung und den Verlauf des Diabetes Typ II dar. In jüngster Zeit wird verstärkt diskutiert, ob abdominale Fettleibigkeit (gemessen mit dem Bauchumfang, WC) möglicherweise ein besserer kardio-metabolischer Marker als der BMI ist.

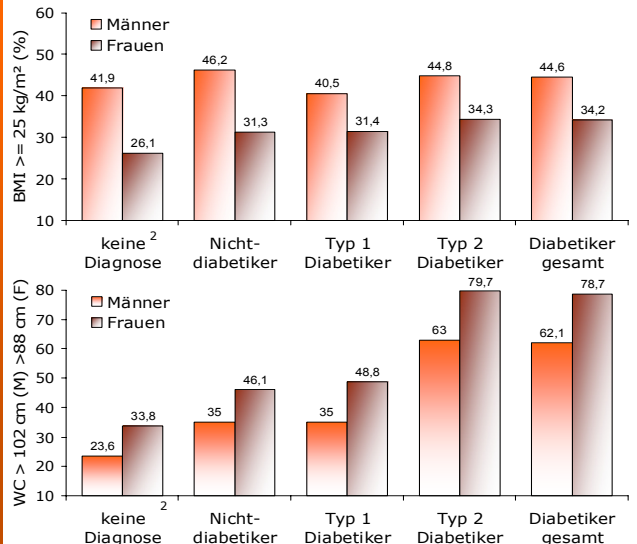
Ziele

(1) Wie viele Patienten mit Diabetes mellitus weisen nach den Kriterien des BMI und des WC Übergewicht auf? (2) Wie sind die beiden Risikomarker mit der Diabetes Typ 2 Prävalenz assoziiert?

Methoden

DETECT = Diabetes Cardiovascular Risk-Evaluation: Targets and Essential Data for Commitment of Treatment (www.detect-studie.de) ist ein epidemiologisches Studienprogramm im **primärärztlichen Versorgungssektor**, das u.a. versorgungsrelevante Basisdaten zu Diabetes mellitus bereitstellen soll (1,2). Der Gesundheitszustand von N=55.518 Patienten aus einer bundesweiten Zufallsstichprobe von N=3.188 Arztpraxen wurde im September 2003 standardisiert untersucht (Fragebögen, Arztinterview, anthropometrische Messungen).

Abbildung 2: Häufigkeit erhöhter BMI und WC %-Werte der DETECT Patienten (N=48.435)¹ mit und ohne Diabetes mellitus sowie ohne Diagnose



¹ Patienten mit validen WC und BMI Messwerten, ² Patienten ohne KHK, Diabetes, Hypertonie und Dyslipidämie

Abbildung 3: Assoziation von BMI und WC mit Diabetes mellitus bei Männern und Frauen *

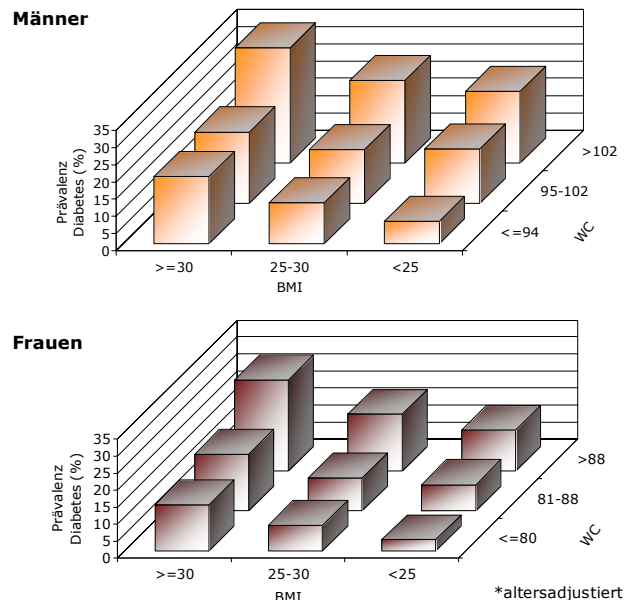
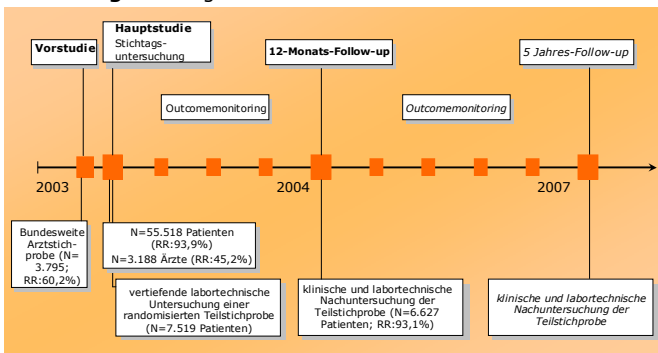


Abbildung 1: Design und Ablauf der DETECT Studie



Ergebnisse

Knapp die Hälfte aller diabetischen Männer haben nach BMI Kriterien Übergewicht. Dies trifft ebenfalls bei ca. einem Drittel der diabetischen Frauen zu. Ca. 60% der männlichen und 80% der weiblichen Diabetiker erfüllen die NCEP Kriterien für abdominale Adipositas (WC > 102 cm Männer; WC > 88 cm Frauen). Ein erhöhter BMI tritt bei Typ 1 und Typ 2 Patienten in etwa gleich häufig auf, während erhöhte WC-Werte bei Typ 2 Patienten ungleich häufiger gefunden wurden. In der Gesamtanalyse erwiesen sich sowohl erhöhte BMI als auch erhöhte WC Werte als ähnlich gute Prädiktoren für die Diabetes- und sekundäre KHK Prävalenz. Unterschiede zeichnen sich jedoch für einzelne anthropometrische Untergruppen ab, bei denen der WC möglicherweise Vorteile bietet.

Schlussfolgerung

Das Vorliegen von Übergewicht ist sowohl auf der Ebene des BMI als auch des WC stark mit Typ 2 Diabetes assoziiert. Es deutet sich jedoch an, dass der WC über den BMI hinaus relevante prädiktive Informationen liefert. In prospektiven Untersuchungen sollten die spezifischen Gruppen (Alter, Geschlecht, Gewicht) identifiziert werden, bei denen der WC weitergehende Informationen als der BMI liefert.

*Förderung: unrestricted educational grant der Pfizer GmbH, Karlsruhe an die TU-Dresden (Prof. Wittchen).